©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

die Artenzahl generell stets steigen. Ebenso die Erkenntnis, daß Felssteppen und einzelne, wenn auch krüppelhafte Laubgehölze in freier, sonniger Lage wesentlich mehr Arten beherbergen als geschlossene Waldgebiete. Mit 720 nachgewiesenen Schmetterlingsarten ist die Felssteppe des Hrusta auf der Insel Krk die artenreichste aller untersuchten Stellen auf Krk, knapp gefolgt von dem parkähnlichen, steinigen Laubwaldhang ober Konobe. An letzter Stelle liegen sodann die Waldgebiete mit einem Bruchteil jener Artenzahlen, noch hinter den Gärten am Ortsrand von Punat.

Neben diesen entomologisch orientierten Überlegungen haben die Bilder Landschaftsvisionen eingefangen: die von Leben überquellenden Flachwasserzonen am Skutarisee, nicht Land, nicht Wasser; die Dominanz von Landwirtschaft und wilder Viehweide in der Umgebung von Plataria in Nordwest-Griechenland; die goldfarbenen Schilflagunen des Dalayan-Deltas; die Weite des anatolischen Horizonts; die Traumwelt der "Feenkamine", Tuffnadeln und Felspilze Kappadokiens. Abgeschlossen wird mit einer ob der Wetteranomalien beklemmenden Sicht auf verschneite, mit Palmen bewachsene Wüstendörfer in Jordanien und mit Wüstenbildern aus dem Wadi Rum in rötlich-brauner, diesiger Athmosphäre vor einem Sandsturm.

Die Jahrestagung wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Erfahrungsaustausch, bei dem fast alle Teilnehmer anwesend waren, im Landhaus-Restaurant im Landhaushof beendet. Die monatlichen Zusammenkünfte konnten mangels Interesse leider auch 1998 nicht wieder eingeführt werden. Siegfried Steiner

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR ORNITHOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1998

Die Aktivitäten der Fachgruppe Ornithologie waren in diesem Jahr so umfangreich und vielfältig wie selten zuvor. Die befruchtende Zusammenarbeit mit dem Verein BirdLife Kärnten, mit dem gemeinsam alle Exkursionen und Vorträge durchgeführt wurden, ermöglichte es unseren Mitgliedern, aus einem noch größeren Angebot an interessanten Veranstaltungen als bisher zu wählen. Bereits Mitte Jänner beteiligten sich etliche Fachgruppenmitglieder an der internationalen Winter-Wasservogelzählung, die bereits seit Anfang der 70er Jahre an allen eisfreien Stillgewässern und an Zählstrecken entlang der Drau durchgeführt wird. An dieser bereits traditionellen Veranstaltung beteiligten sich in diesem Jahr insgesamt wieder knapp 30 Personen. Entlang von 14 Zählstrecken wurden mehr als 15.300 Wasservögel registriert, die sich aus 31 verschiedenen Arten zusammensetzten. Diese Veranstaltung gehört mittlerweile zu einem festen Bestandteil der ornithologischen Aktivitäten in Kärnten. Ein weiteres Projekt, an dem es rege Beteiligung seitens unserer Fachgruppe gab, war ein vom Land Kärnten in Auftrag gegebenes Winterbestands-Monitoring des Kormoran. Die in den letzten Jahren stetig steigende Zahl der bei uns überwinternden Kormorane und die daraus resultierenden Forderungen der Sportfischerei, „wieder einmal" regulierend einzugreifen, waren der Grund, daß BirdLife Kärnten in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Ornithologie ein kärntenweites Kormoranzählprogramm organisierte und durchführte. Im Zuge dieses Monitorings wurden alle permanent besetz-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ten wie auch alle bekannten temporären Schlafplätze der Kormorane regelmäßig kontrolliert. Weiters wurde ihre Tagesrhythmik erfaßt, um Kenntnis über die Nutzung der unterschiedlichen Gewässertypen zu erlangen. Aufgrund des vorliegenden Untersuchungsergebnisses betrug der Winterbestand des Kormoran 1997/98 in Kärnten max. 250 Vögel, die sich fast ausschließlich in den Stauräumen an der Drau zwischen Völkermarkt und Villach aufhielten.

Ein weiteres Projekt, das von den Mitgliedern unserer Fachgruppe und BirdLife Kärnten im Winterhalbjahr durchgeführt wird, ist eine Bestandserhebung der Wintergreifvogelbestände. Bei dieser Untersuchung werden zwischen November und März in allen Regionen Kärntens auf ausgewählten Zählstrecken, die zwischen 15 und 20 km lang sind, die anwesenden Greifvögel erhoben, wobei genau erfaßt wird, in welchem Lebensraum sie angetroffen werden und welche Sitzwarten sie nutzen. Zusätzlich werden auch Raubwürger und Graureiher erfaßt, die im Winterhalbjahr dieselben Lebensräume wie die Greifvögel nutzen.

In diesem Jahr wurde auch das bislang größte ornithologische Projekt Kärntens in Angriff genommen, die Erarbeitung eines Kärntner Brutvogelatlas. Da die letzte landesweit durchgeführte Brutvogelbestandsaufnahme, die im Zuge der Kartierungsarbeiten zum „Österreichischen Brutvogelatlas" durchgeführt wurde und die nur einen qualitativen Hintergrund hatte, bereits über ein Jahrzehnt zurückliegt, bestand hier ein besonderer Handlungsbedarf. Der Kärntner Brutvogelatlas soll eine detaillierte Übersicht über die Verbreitung der Brutvogelarten geben, die relative Häufigkeit der Brutvögel in verschiedenen Regionen und Höhenlagen dokumentieren und Vergleiche mit den für den "Österreichischen Brutvogelatlas" erhobenen Daten ermöglichen. Das Projekt ist auf insgesamt 8 Jahre ausgelegt.

Am 14. April dieses Jahres gab es eine Informationsveranstaltung, bei der den etwa 20 interessierten Mitgliedern, die diese Veranstaltung besuchten, die Hintergründe, Ziele sowie die methodischen Grundlagen zu diesem Projekt erläutert wurden.

Nun zu den Exkursionen und den monatlichen Zusammenkünften im Vereinslokal in der Kinkstaße. Insgesamt wurden unseren Mitgliedern in diesem Jahr 13 Exkursionen angeboten. Der Bogen spannte sich von einer vogelkundlichen Wanderung am Millstättersee im April, geleitet von Jakob Zmölnig, über eine Vogelstimmenexkursion im Mai am Ossiachersee, die von Dr. Josef Feldner geführt wurde, bis zum Besuch des Finkensteiner Moores und des Sablatnig Moores im Juni, die von Siegfried Wagner und mir selbst geleitet wurden. Am 3. und 4. Oktober wurde der „World Birdwatch" Tag veranstaltet. An diesem Tag werden weltweit vogelkundliche Exkursionen abgehalten, die auf die Problematik des Vogelschutzes aufmerksam machen sollen. Allein an diesen beiden Tagen wurden unse-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

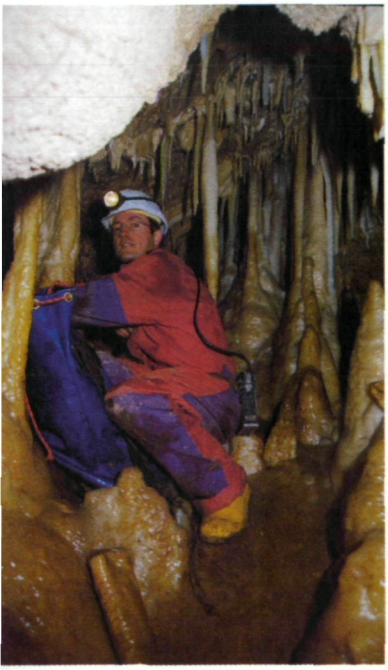

Abb.8:
Dr. Christoph Spötl bei Meßarbeiten im Rassl-System 1.5.1998.

ren Mittgliedern zwischen dem Goldeck und dem Thoner Moor 6 Exkursionen angeboten, die größtenteils auch gut besucht waren. Am 22. November leitete Dr. Albrecht Wendl bei ausgesprochenem Schlechtwetter noch eine Wasservogelexkursion am Wörthersee.

Die monatlichen Treffen, die jeweils am 1. Montag des Monats um 18 Uhr in der Kinkstraße 31 in Klagenfurt stattfinden, waren zum Großteil gut besucht. Bei diesen Treffen, die jeweils einen Themenschwerpunkt wie z.B. Möwen- oder Wasservogelbestimmung, Vogelstimmen, Einführung in die Methoden von Bestandserfassungen, hatten, wurden ein reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch gepflegt und regelmäßig Diavorträge abgehalten.

Den Abschluß eines ereignisreichen und zweifellos erfolgreichen Jahres bildete die Fachgruppentagung, die erstmals gemeinsam mit BirdLife Kärnten am 28. November in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Akademie veranstaltet wurde. Als Gastvortragenden konnten wir Dr. Jürgen Haffer aus Essen bei uns begrüßen, der als weltweit anerkannter Wissenschafter im Bereich der Systematik und Taxonomie uns mit seinem spannenden Vortrag über den "Artbegriff im Wandel der Zeit" einen Einblick in die komplexen und nicht immer leicht zu verstehenden Theorien gab, die zur Zeit bei der Klassifikation im Bereich der Ornithologie diskutiert werden. Ich selbst hielt im Anschluß an den Vortrag von Dr. Jürgen Haffer einen Vortrag über „Verbreitung und Schutz der Zwergohreule in Kärnten" .

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern der Fachgruppe für ihr rege Anteilnahme an den Projekten und Veranstaltungen danken und sie nochmals einladen, an unseren monatlichen Zusammenkünften teilzunehmen. Peter Raß

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE ÜBER DAS VEREINSJAHR 1998

Als Auftakt für das Vereinsjahr unternahmen wir einen Ausflug in die Zupanova Jama auch Tabor Höhle genannt (Slowenien). Die Höhle wurde am 26.5.1926 vom damaligen Bürgermeister (Zupan) Joseph Perme entdeckt. Davon leitet sich der Name Zupanova Jama (Bürgermeisterhöhle) ab. Später wurde sie zur Zeit des vorherrschenden Kommunismus in Slowenien in Tabor Höhle umbenannt; jetzt heißt sie wiederum Zupanova Jama. Sie ist 327 m lang und sehr reich an Tropfsteinen. Im Winter sind im Eingangsbereich schöne Eiskeulen und -zapfen zu sehen. Wir haben diese Höhle mit 36 Personen besichtigt.

Im Frühjahr konnten wir unter Vermittlung von Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz Herrn Univ.-Doz.-Dr. Karl Krainer von der Universität Innsbruck kennenlernen. Dr. Karl Krainer und Univ.-Doz. Dr. Christoph Spötl arbeiten an der Altersbestimmung von Tropfsteinen mit der TIMS-Methode (Uran Thoriumzerfall). Wir begleiteten Herrn Spötl in die neuentdeckten Teile der Obir-Höhle (Rassl-System) und halfen ihm bei seinen Arbeiten. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden uns zur Verfügung gestellt. Derzeit

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

befinden wir uns noch in der Phase der Aufnahme von Meßwerten (Temperatur der Luft und des Wassers im Silbersee, Luftfeuchtigkeit, Menge des Tropfwassers bei einem Tropfstein und andere Werte, die von Bedeutung sind).

Im Juni fand auf der Genottehöhe bei Villach das Freundschaftstreffen der drei Länder Kärnten, Friaul und Slowenien statt. 15 Personen aus unserer Gruppe konnten bei den veranstalteten Aktivitäten teilnehmen. Unter anderem wurden auch das Eggerloch und die Knochenhöhle besucht. Das Treffen ist immer sehr informativ und die Abende sind sehr gesellig. Nächstes Jahr wird die Veranstaltung in Slowenien von dem Verein „Jamarsko Društvo – Gregor Žiberna – Divača" durchgeführt.

Im Rahmen der Höhlenrettung wurden wieder einige Übungen am Übungsfelsen bei Gurnitz durchgeführt. Die Gesamt-Kärntner Höhlenrettung fand heuer in der Fledermaushöhle bei Velden, Kat. Nr. 2724/4, statt und wurde von uns organisiert. Nach anfänglichen Problemen beim Auffinden der Höhle, es hatte zwischenzeitlich geschneit, nahm die Übung einen äußerst erfreulichen Verlauf. Nach der vorher durchgeführten Knotenübung gab es dann keine Probleme beim Aufbau der Verankerungen und Seilbefestigungen.

Erfreulich anzumerken ist, daß sich der Ausbildungsstand der Höhlenretter jetzt schon über einen längeren Zeitraum auf einem konstant hohen Niveau hält.

Unsere interne Höhlenrettungsübung für die Einsatzstelle Klagenfurt verbanden wir mit einer Schauübung anläßlich des Straßenfestes in der Ankershofenstraße. Hierbei möchten wir uns bei der Klagenfurter Berufsfeuerwehr für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Schauübung bedanken.

Nach Rücksprache mit dem Bürgermeister von Ebental wurde von fünf Höhlenforschern die Mutelschlucht mit Halbhöhle vom darin liegenden Müll gesäubert. Den Abtransport übernahm die Gemeinde. Hiermit bedanken wir uns bei den Höhlenforschern für diese Arbeit.

Eine interessante und neue Aktivität veranstaltete Hubert Stefan. Er ging mit Jugendlichen aus der Alpenvereinsjugend im Rahmen der Veranstaltung „Hits for Kids – Höhlentrail" in verschiedene Höhlen. Einige unserer Mitglieder halfen ihm dabei. Es war großes Interesse vorhanden und wir hoffen, daß die Jugend auch weiterhin Interesse zeigt.

Es wurde von der Fachgruppe auch wieder an der Erweiterung und Ergänzung des Katasters weitergearbeitet. Im Vellachtal wurden vier Kleinhöhlen vermessen und Pläne erstellt. Die Fledermaushöhle bei Velden wurde anläßlich der Rettungsübung auch in den Kataster aufgenommen.

Abb.9:
Altin Besik Düdensuyu-Höhle
1. Aufstiegsstufe,
Gesamthöhe 40 m.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der ORF Journalist Peter Matha machte uns das Angebot, einen Fernsehbericht über die Arbeit der Höhlenforscher im Obirgebiet mitzugestalten.

In der Obir-Schauhöhle wurden die Interviews gedreht, die Aufnahmen aus den neu entdeckten Naturhöhlen wurden von uns beigestellt. Gesendet wurde der Bericht in der Sendung "Kärnten heute"; das Echo war erstaunlicherweise sehr groß und hat sicher zu einem größeren Bekanntheitsgrad der Höhlenforschung in Kärnten geführt.

Schon vor zwei Jahren besuchte uns Herr Dieter Suchy bei einem unserer Vereinsabende und berichtete uns von einer großen Höhle in der Türkei. Er erklärte sich in diesem Zuge bereit, uns bei der Organisation und Durchführung einer Exkursion helfend zur Hand zu gehen. Herr Suchy verbringt ca. die Hälfte des Jahres in der Türkei und war uns mit seiner Ortskundigkeit eine große Hilfe. Leider konnte aufgrund von Zeitmangel im Jahr 1997 die Expedition nicht durchgeführt werden.

Vom 4. bis 17.10.1998 war es dann soweit und eine Gruppe von zehn Personen flog in die Türkei, um die "Altin Besik-Düdensuyu-Höhle" im Taurusgebirge zu erforschen. Es handelt sich hierbei um eine Wasserhöhle.

Teilgenommen haben: Brigitte Elias, Gunter Elias, Ing. Andreas Langer, Brigitte Langer, Harald Langer, Harald Mixanig, Ing. Franz Moser, Dr. Uwe Passauer, Konrad Plasonig, Dr. Karl Tortschanoff.

Für die Erforschung der Höhle wurden 5 Tage aufgewendet, wobei vor dem Höhleneingang genächtigt werden mußte, da der Fußweg zum nächstgelegenen Ort 1,5 Stunden dauerte.

Danach suchten wir auch nach den Zuflüssen des Höhlenwassers. Der Weg führte uns auf das sog. Kembos Polje. Dort befuhren wir die zwei vorgefundenen Schlucklöcher und sammelten ebenso wie in der Altin Besik Düdensuyu-Höhle Exponate verschiedenster Arten auf (Wasserproben, Pflanzen, Pilze und Höhlenkäfer). Zwischen den Höhlenbefahrungen fand sich natürlich noch genügend Zeit, um etwas auszuspannen und um sich der kulturellen Seite der Türkei zu widmen. Besucht wurde von uns die Stadt Konya (die Stadt der „Tanzenden Derwische"), Side (Stadt mit römischen Ruinen an der Küste), Antalya und Alanya.

Besonders interessant war die von uns unternommene Canyoning Tour.

Unser Dank gilt im besonderen Herrn Dieter Suchy und seiner Frau Barbara für die gute Vorbereitung und Betreuung während der Reise.

Unsere Fachgruppentagung fand am 31. 10. 1998 im Gasthof Schmautz in Jerischach statt. Nach der Begrüßung der Gäste und einem Kurzbericht über unsere Vereinstätig-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

keit und die Expedition in die Türkei mit Dias brachte Herr Konrad Plasonig einen Diavortrag über die Höhlenforschung in Rumänien. Anschließend wurde uns ein Vortrag von Dr. Uwe Passauer „Die griechisch-kretische Pflanzenwelt im Mythos Kunst-Literatur-Medizin" präsentiert. In der anschließenden Diskussion konnten einige Erfahrungen ausgetauscht werden. Dr. Uwe Passauer war auch einer der Teilnehmer der Türkeiexpedition und konnte uns schon von den ersten Ergebnissen der aufgesammelten Exponate berichten.

Zum Abschluß unseres Höhlenjahres veranstalteten wir wieder in der Deutschmannlucke unsere Weihnachtsfeier, die auch diesmal sehr gut besucht war.

Brigitte Langer, Ing. Andreas Langer

BERICHT DER FACHGRUPPE ZOOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1998

Aufgrund der Aktivitäten des Naturwissenschaftlichen Vereines im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums wurde von Seiten der Fachgruppe Zoologie bewußt auf zusätzliche zahlreiche Veranstaltungen verzichtet. Außerdem fand Ende September/Anfang Oktober eine deutschsprachige Limnologentagung mit über 400 Teilnehmern in Klagenfurt statt, an der zahlreiche Vorbereitungen zu treffen waren.

Trotzdem wurden auch Exkursionen angeboten. So fand gemeinsam mit der Arge-NATURSCHUTZ am 25.Juli 1998 eine ganztätige Exkursion unter Leitung von Herrn DI Jürgen Petutschnig zum Thema „Die Flußkrebse in Kärnten" statt, nachdem eine Exkursion zum selben Thema im Vorjahr ein sehr großer Erfolg war. Dabei wurden fünf Krebsgewässer mit unterschiedlichen Krebsarten (Edelkrebs, Steinkrebs, Dohlenkrebs, Kamberkrebs und Signalkrebs) im Bereich des Gailtales, Gitschtales, Weißensees und des oberen Drautales besichtigt. Neben den unterschiedlichen Krebsarten und deren Lebensräumen wurde auch ein Einblick in die Biologie, aktuelle Verbreitung und Gefährdung der in Kärnten vorkommenden Flußkrebsarten vermittelt. Das Interesse war wiederum sehr groß; trotz Schlechtwetters nahmen an der Exkursion 26 Interessenten teil.

Wegen zu geringer Teilnehmerzahl (vermutlich wegen der Urlaubszeit) mußte eine Schnorchelexkursion unter Leitung von Dr. Gerald Arnold „Die heimische Unterwasserfauna" zum Pressegger See leider abgesagt werden. Ebenso konnte eine weitere Exkursion in den Nordiran unter Leitung von Herrn Mag. Bernhard Gulteb leider nicht stattfinden.

In der Zeit vom 28.9. bis 2.10.1998 fand, wie bereits erwähnt, die Tagung der Deutschen Limnologengesellschaft gemeinsam mit der SIL (Societas Internationalis Limnologiae - Österreichische Landesgruppe) in Klagenfurt statt. Die Organisation und die Durchführung erfolgte vom Kärntner Institut für Seenforschung, unter Leitung von Univ.Prof.Dr. Hans Sampl. Insgesamt waren 152 Vorträge zu hören, weiters wurden 80 Poster präsentiert. 14 Vorträ-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 189_109

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Ornithologie über das Jahr 1998 310-315